Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2018-06-04

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte

Bearbeiter/in: Mitglied der
Stadtvertretung Karsten
Jagau (ASK)

Telefon:

Antrag Drucksache Nr.

01473/2018

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Bebauungslücken

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt, die entstanden Bebauungslücken in Straßenzügen der Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt und Lewenberg ausschließlich an Investoren zu veräußern, die besonders nachhaltig und günstig bauen und garantieren, dass sie anschließend sozial verträglich vermieten.

Begründung

In der Studie des WZB (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH) wurden erhebliche Segregationsprozesse in Schwerin festgestellt. Der Antrag enthält Lösungsvorschläge, diesem Prozessen begegnen. Unter dem Titel: „Wie brüchig ist die soziale Architektur unserer Städte? Trends und Analysen der Segregation in 74 deutschen Städten“ haben die Sozialforscher Marcel Helbig (Lehrstuhl für Bildung soziale Ungleichheit, Uni Erfurt), Stefanie Jähnen (Promotionsstipendiatin am WZB) diese Städte auf die Auswirkungen und Intensität der Segregation untersucht. Schwerin nimmt bei nahezu allen Schwerpunkten dieser Studie einen Spitzenplatz ein. Es wurden Schwerpunkte gesetzt bei: 1. Sozialer Segregation, 2. Sozialer Segregation von Kindern, 3. Ethnischer Segregation, 4. Demografischer Segregation. Das Diskussionspapier zur Studie <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2018/p18-001.pdf> erläutert eine umfassende Analyse der empirisch erfassbaren Daten, wenn auch keine direkt umsetzbaren Handlungsempfehlungen, da Kommunen komplexe Organismen sind, die individuell zu betrachten sind. Dieser Antrag handelt daher konkret von Möglichkeiten zur Bebauung von Baulücken in der Schweriner Innenstadt, um sozialer, ethnischer und demografischer Segregation entgegen zu wirken. Die Stadtvertretung soll beschließen, „die entstandenen Bebauungslücken in

Straßenzügen der Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt und Lewenberg ausschließlich an Investoren oder Baugemeinschaften, zu veräußern, die durch besonders nachhaltige und einfache Bauweise einen sozialverträglichen Mietpreis garantieren können. In welcher Form die Garantie von Seiten der Investoren/Baugemeinschaften gegeben wird, sollte im weiteren Entwicklungsprozess dieses Antrages ermittelt werden. Ein (bundesweiter) Wettbewerb kann dieses Ziel unterstützen. Für Flächen im Besitz der Landeshauptstadt empfehlen wir einen Erbpachtvertrag abzuschließen, bei privaten Flächen das Vorkaufsrecht zu nutzen und dann ebenso zu verfahren. Ein Gestaltungsbeirat sollte die Wettbewerbsgewinner kostenneutral unterstützen. Für Flächen, die bereits zur sozialen Nachhaltigkeit genutzt werden, z.B. der Gemeinschaftsgarten in der Großen Wasserstraße sollte eine Ausnahmeregelung gefunden werden und keine Bebauung stattfinden.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja
Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Karsten Jagau
Mitglied der Stadtvertretung (ASK)